

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BC PHILOGIE. SPRACHEN UND SPRACHWISSENSCHAFT

BCD Slawische Sprachen

Mittelalter

AUFSATZSAMMLUNG

- 10-4** *Sprache und Leben der frühmittelalterlichen Slaven* : Festschrift für Radoslav Katičić zum 80. Geburtstag ; mit den Beiträgen zu den Scheibbs Internationalen Sprachhistorischen Tagen II und weiteren Aufsätzen / hrsg. von Elena Stadnik-Holzer und Georg Holzer. - Frankfurt am Main [u.a.] : Lang, 2010. - 223 S. : Ill., Kt. ; 22 cm. - (Schriften über Sprachen und Texte ; 10). - ISBN 978-3-631-60323-9 : EUR 45.80
[#1476]

Der vorliegende Sammelband, der gleichzeitig als Festschrift für Radoslav Katičić gedacht ist, enthält einen Teil der im Juli 2009 auf den 2. Scheibbs Internationalen Sprachhistorischen Tagen gehaltenen Vorträge sowie vier eigens dem Jubilar gewidmete Arbeiten. Die Veranstaltung stand unter dem Generalthema *Sprache und Leben der frühmittelalterlichen Slaven*, das dann unverändert als Titel für den Sammelband übernommen wurde. Wie die Mitherausgeberin Elena Stadnik-Holzer in ihrem Vorwort *Von Scheibbs bis Novgorod* feststellt, wird von den Autoren ein weiter Raum bearbeitet, wobei der Peripherie des slavischen Siedlungsraums die besondere Aufmerksamkeit gilt. Direkt in diesen Rahmen passen Václav Blažeks Bemerkungen zur ungelösten Etymologie des Ethnonyms „Tscheche“, Rick Derksens Ausführungen zur Entwicklung des indogermanischen Diphthongs *eu im Baltischen und Slavischen sowie Georg Holzers Ansatz zu einer urslavischen Morphophonologie auf der Grundlage von slavischen Sprachresten aus Niederösterreich. Die Rolle des Weltenbaums und der von ihm herab weissagenden Vögel in der slavischen Mythologie untersucht Ranko Matasović, unkonsolidierte Namenssippen südslavischer Toponyme Marko Snoj und einige verbale Konstruktionen wie den Dativus absolutus Vittorio Springfield Tomelleri. Sehr detailliert wägt Jürgen Udolph die Aussagekraft der slavischen Hydronyme zur Rekonstruktion der slavischen Urheimat ab und lokalisiert diese mit ihrer Hilfe zwischen Weichsel, Pripjet', Karpaten und Dnjepr. Paul Wexler entwickelt eine die bisher angenommene Herkunft des Jiddischen aus deutschen Dialekten massiv in Frage stellende Hypothese, welche eine enge Verbindung zwischen den Aschkenasen und den „Skythen“ herstellt und auf diese Weise zu einem „jiddischen Slavisch“ gelangt. Sehr ausführlich kommentiert Andrej Zaliznjak schließlich noch fünf

während der jüngsten Grabungen 2008 in Novgorod gefundene Birkenrindeninschriften.

Von den übrigen vier, speziell dem Jubilar zugeeigneten Beiträgen schließt sich nur der von Aleksandar Loma über das Hydronym *Uvac* enger an das Generalthema an, wobei er näher auf potentielle Parallelen zum Baltischen hingeht. Milan Mihaljević und Anica Vlasić-Anić stellen die erst vor kurzem in einem Einband entdeckten glagolitischen Fragmente aus dem 13. bis 14. Jahrhundert vor. Die restlichen beiden Arbeiten von Stjepan Damjanović und Milan Moguš beschäftigen sich vornehmlich mit Fragen des Kroatischen und seiner Entwicklung.

Sehr eindrucksvoll wird in dem Sammelband die Vielzahl und Vielfalt der mit der slavischen Frühgeschichte verbundenen und z.T. ungelösten Fragen dokumentiert.

Klaus Steinke

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>